

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Entschuldigung! Ein Wort, das im politischen Alltag kaum vorkommt – von den großen Gesten wie Willi Brandts Kniefall in Warschau einmal abgesehen. Und genau deshalb wurde die Entschuldigung zum Wort der Woche. Weil sie sofort als außergewöhnliche Geste verstanden wird.

Dabei wissen wir alle aus unseren privaten Erfahrungen, dass eine Entschuldigung oft die einzige Chance ist, eine Situation oder gar eine Beziehung zu retten.

Dessen war sich natürlich auch Kanzlerin Angela Merkel bewusst, als sie sich in dieser Woche für den groben Unfug entschuldigte, den sie gemeinsam mit den 16 Ministerpräsidenten zu nächstlicher Stunde ausgedacht hatte. Aber es ist egal, ob es bloßes Kalkül oder ehrliches Eingeständnis war, dass ein zur »Osterruhe« verklärter Mini-Lock-

down am Gründonnerstag allerhöchstens den Karsamstag zum Superspreader-Samstag befördert hätte und nicht das Virus aus unserem Leben. Egal auch, ob sie dadurch, dass sie die ganze Last auf sich nahm, ihre potenziellen Kanzlerkandidaten aus der Schusslinie nehmen wollte oder zeigen, dass nach wie vor das Heft des Handelns in der Hand hält.

Denn so oder so ist es in jedem Fall auch das eben in der Politik seltene Eingeständnis: Ja, wir haben etwas falsch gemacht! Eine stärkere Fehlerkultur täte uns gut in Deutschland – nicht nur, aber auch in der Politik! Nur wer Fehler eingesteht, kann es beim nächsten Mal besser machen. Und so hat der Gründonnerstagsunfug wenigstens die Erkenntnisse zur Folge, dass nachts um drei selten die besten Lösungen gefunden werden und dass wir uns ausgeschlafen mal überlegen sollten, ob Ministerpräsidentenkonferenzen noch das richtige Mittel zur Bekämpfung einer Pandemie sind...

Was ein bisschen untergegangen ist in all der Osterruhe-Unruhe: In der neuesten Regierungserklärung finden sich erstmalig Sätze aus dem Bayernplan der FREIEN WÄHLER. Unser lang angemahnter Strategiewechsel zu inzidenzunabhängigen Öffnungsperspektiven ist also endlich auch bei unserem Koalitionspartner angekommen. Wobei erfreulicherweise die Kanzlerin noch näher bei uns ist mit ihrem Versprechen, jede Kommune könne das wagen – nicht nur Modellregionen. Das musste ich noch loswerden, Entschuldigung!

Und dann wären da noch die Entschuldigungen, auf die wir am allermeisten warten. Aber damit werden die Nüßleins, Löbels, Hauptmanns, Sauters und Gauweilers dieser Welt wohl kaum unseren Osterfrieden stören.

Ein auch im übrigen ungestörtes Wochenende wünscht

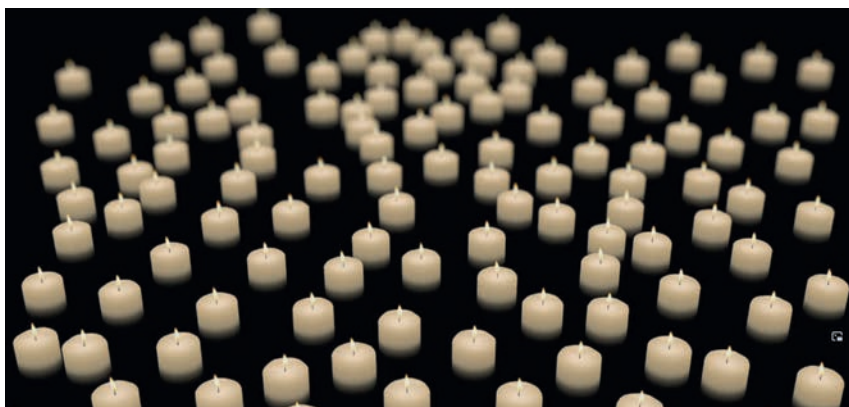
Ihr

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

MEINE WOCHE IM LANDTAG

Wir alle wünschen uns die frühere Normalität zurück – doch leider bestimmt weiterhin das Coronavirus unser Leben. Seit Ausbruch der Pandemie vor genau zwölf Monaten haben mehr als 75.000 Menschen in Deutschland den Kampf gegen das Virus verloren. **Eine unfassbar hohe Zahl. Das Leid und der Schmerz der Opfer und ihrer Angehörigen können wir nur erahnen. Umso wichtiger ist, dass wir bewusst innehalten.** Mit einem gemeinsamen Trauerakt gedachten der Bayerische Landtag und die Staatsregierung am Dienstag der Opfer.



Die Woche im Landtag hat uns auch gezeigt, dass wir in der Zeit der Pandemie **das Vertrauen in Politik und Freistaat nicht gefährden dürfen.** Das schon eingangs erwähnte politische Pirouetten-Drehen in Berlin – Stichwort »Osterruhe« – war hier sicher nicht förderlich. Bereits kurz nach Bekanntgabe der jüngsten Bund-Länder-Beschlüsse haben wir dringenden Nachbesserungsbedarf angemeldet. Insbesondere eine Schließung aller Geschäfte am Gründonnerstag hätte die Gefahr mit sich gebracht, dass der Karsamstag zu einem Superspreader-Event wird. Ich kann Ihnen auch kaum vermitteln, dass Ferienwohnungen im Allgäu während der Osterferien zwar nicht vermietet werden dürfen, Flüge nach Mallorca zeitgleich aber erlaubt sind. Das verstehen viele Menschen nicht – zu Recht! Denn der Erfolg unserer Corona-Strategie hängt schließlich auch davon ab, ob unsere Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungen nachvollziehen können. Derlei Widersprüche sind deshalb Gift für die Akzeptanz unserer Maßnahmen in der Bevölkerung.

Wir müssen jetzt unsere ganze Kraft daransetzen, die Corona-Mutationen wirksam zu bekämpfen und die dritte Corona-Welle zu durchbrechen. Verlässliche Test- und Sicherheitskonzepte sind gefordert. Mit diesen Werkzeugen lassen sich **inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufzeigen.**

VERLÄSSLICHES TEST- UND SICHERHEITSKONZEPT FÜR EIN GUTES LEBEN MIT DEM VIRUS

Unser interfraktioneller Dringlichkeitsantrag gemeinsam mit dem Koalitionspartner, den wir im Plenum am Mittwoch gestellt haben, ist ein politischer Dreisprung zwischen den bundesweiten Vorgaben der Ministerpräsidentenkonferenz, den Beschlüssen des Bayerischen Kabinetts und der Sichtweise unserer Bayernkoalition. Weil wir FREIE WÄHLER im Landtag in Berlin nicht mitverhandelt haben, schlagen nun zwei Herzen in unserer Brust. **Die Demarkationslinie verläuft dabei zwischen dem, was aus Berlin für die Osterzeit vorgeschlagen wurde und unserem bayerischen Weg, den wir im Anschluss daran gehen wollen.** Den Menschen Urlaub in einer Ferienwohnung in unserer schönen Heimat zu verbieten, Urlaub auf Mallorca gleichzeitig aber zu gestatten, empfinden wir als blanken Hohn. Ebenso unsinnig erschien uns die ursprünglich beabsichtigte Schließung der Geschäfte am Gründonnerstag – Gott sei Dank hat Kanzlerin Merkel diesen Beschluss wieder kassiert. Denn das hätten die Menschen nur als verfrühten Aprilscherz auffassen können! **Die Bereitschaft der Bayerischen Staatsregierung, nach den Osterferien ein gutes Leben mit dem Virus zu ermöglichen, indem inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufgezeigt werden, begrüßen wir hin-**



gegen sehr. Statt wie die Schlange vor dem Kaninchen auf die Inzidenzzahl zu starren, wollen wir auf ein **verlässliches Test- und Sicherheitskonzept setzen, das Öffnungen auch in Regionen mit hoher Inzidenz ermöglicht.** Das ist seit Wochen das **Petiturum von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag.** Umso erfreulicher ist es, dass dieser Strategiewechsel nun vollzogen und unmittelbar nach Ostern in mehreren Modellregionen praktiziert werden wird.



TRAUERAKT IM BAYERISCHEN LANDTAG – GEDENKEN AN CORONA-VERSTORBENE

Voller Betroffenheit und Trauer verbeugen wir uns vor den Opfern der Pandemie. Wir fühlen uns eng verbunden mit allen Angehörigen und ihren Hinterbliebenen.

Der Bayerische Landtag und die Bayerische Staatsregierung gedachten am Dienstag in einem gemeinsamen Trauerakt der Corona-Toten. Die Pandemie hat sich zur Geißel der Menschheit entwickelt: Seit nunmehr einem Jahr leben wir alle in einem sich permanent wiederholenden Albtraum. Ein Albtraum, aus dem die Opfer der Pandemie nicht mehr erwachen werden. **Über 75.000 Menschen sind in Deutschland an oder mit Corona gestorben – davon allein mehr als 13.000 in Bayern – das sind unfassbare Zahlen!** Familien und Freunde haben wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur im sehr kleinen Kreis oder gar nicht von ihren Lieben Abschied nehmen können. Deshalb ist es gut, dass der Gedenkakt Betroffenen Raum für ihre Trauer um verlorene Angehörige gegeben hat. Aufgrund der erhöhten Infektionszahlen haben nur die Landtagspräsidentin Ilse Aigner, der Ministerpräsident Markus Söder, die Vorsitzende des Bayerischen Ethikrats, Susanne Breit-Kessler und wir Vize-Präsidenten den Trauerakt persönlich im Plenarsaal vorgenommen. Das BR-Fernsehen hat die sehr bewegende Feier aber live ins ganze Land übertragen.

Im Vorfeld hatte es die Möglichkeit gegeben, Fotos Verstorbener zusammen mit einer kurzen Botschaft online zum

Trauerakt einzureichen. Die Bilder und Texte wurden im Verlauf des Trauerakts in angemessener Form und stellvertretend für alle Corona-Toten in ganz Bayern öffentlich gezeigt. Für den 23. März wurde im gesamten Freistaat Trauerbeflagung angeordnet. Zudem gedachte der Freistaat der Verstorbenen mit einer landesweiten Schweigeminute. Wir haben unserer Trauer über jedes einzelne Schicksal Ausdruck verliehen. Denn hinter den Corona-Toten stecken harte Schicksale: Kinder, die ihren Vater oder ihre Mutter verloren haben. Angehörige, die sich von den geliebten Großeltern im Pflegeheim nicht verabschieden konnten, weil das Virus so gefährlich ist. Diejenigen, die bisher von dem Virus verschont geblieben sind, tragen deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen. Angesichts der sich gerade aufbauenden dritten Pandemiewelle gilt es, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten und jede vermeidbare Neuinfektion zu verhindern.

REKORD-HAUSHALTSGESETZ BESCHLOSSEN

Diese Woche hatten wir drei Tage hintereinander Plenumsitzung. Es ging darum, den diesjährigen Haushalt zu verabschieden. Große Summen sorgen für große Debatten, zudem muss dabei über den Einzelplan jedes Ministeriums beraten und abgestimmt werden. Die Folge war ein Sitzungsmarathon von ca. 35 Stunden, der jeweils bis spät in die Nacht, teils sogar bis nach Mitternacht ging. Die im Vorwort erwähnte Gefahr von Fehlentscheidungen weit nach Mitternacht bestand allerdings nicht: Denn der Haushalt wird in unzähligen Sitzungen des Haushaltsausschusses minutiös vorbereitet!



KUNST UND KULTUR INS KLASSENZIMMER BRINGEN

Am Donnerstag wurde im Plenum des Bayerischen Landtags der Haushaltsänderungsantrag zum Thema »Anschubfinanzierung Landesvereinigung Kulturelle Bildung« beschlossen. Die Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Leben des Freistaats sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Kulturelle Bildung hat daher immer auch eine soziale Funktion. Vor diesem Hintergrund ist es für uns entscheidend, dass kulturelle Bildungsangebote, die zugleich einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglichen, flächendeckend vor Ort vorhanden sind. Insbesondere die Schulen können den notwendigen Rahmen bieten, eine möglichst frühzeitige Heranführung an kulturelle Themen und Angebote zu ermöglichen. Häufig können dies die Schulen allein jedoch nicht leisten, sodass wir **gerade im Bereich Kunst und Kultur noch stärker von Kooperationen mit externen Partnern wie der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) profitieren können**. Aus unserer Sicht sollten daher weitergehende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern noch stärker unterstützt werden.

Vor allem der Einbezug ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler kann dazu beitragen, Schule in die umgebende Lebenswelt hinein zu öffnen. **So wird Kunst und Kultur direkt erfahrbar gemacht, damit frühzeitig und nachhaltig Interesse und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für Kunst und Kultur geweckt werden kann**. Gleichzeitig lassen sich durch entsprechende Förderung dieser Kooperationen auch die Kulturschaffenden und die örtliche kreative Szene unterstützen. Durch den weiteren Ausbau von Ganztagschulen, die nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern als Ort der freien Persönlichkeitsentwicklung begriffen werden, ergeben sich hier unserer An-

sicht nach in der näheren Zukunft noch viel mehr Möglichkeiten zu einer solchen Kooperation.

Die Anschubfinanzierung ermöglicht es der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern, ihrem Selbstverständnis als Netzwerkknotenpunkt gerecht zu werden und die bis dato rein ehrenamtliche Vernetzungs- und Beratungsarbeit zumindest ein Jahr lang zu professionalisieren. **Ziel ist es, die Qualität der Kulturellen Bildung in Bayern in der Fläche und in all ihrer Vielfalt zu unterstützen und zu stärken**. Nicht nur die Folgen der Pandemie stellen die Szene vor große Herausforderungen, es gilt auch Zukunftsthemen wie Digitalität, Bildungsgerechtigkeit und Klimawandel aktiv mitzugestalten. **Besonders liegt uns dabei das Recht aller Menschen auf Kulturelle Teilhabe und Bildung am Herzen**. Wenn uns die Pandemie eines gelehrt hat, dann dass es insbesondere im Kultur- und Bildungsbereich für resiliente und wirksame Arbeit stabile Strukturen braucht.

SCHUTZMASKEN-BESCHAFFUNG IM CORONA-FRÜHJAHR 2020: HUBERT AIWANGER HANDELTE VOLLKOMMEN RICHTIG!

Für uns FREIE WÄHLER ist ganz klar: Es ist etwas völlig anderes, ob jemand unter massivem Druck entschlossen handelt oder ob er die Hände aufhält, um sich an einer Notlage zu bereichern. Das muss man



deutlich auseinanderhalten. **In einer Pandemielage ist es die moralische Pflicht der Politik, für eine schnellstmögliche Beschaffung von Produkten zu sorgen, die Leben retten! Nichts anderes hat Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in jenen dramatischen Tagen des Corona-Frühjahrs 2020 getan.** Doch diese Produkte waren damals absolute Mangelware, für die entsprechende Preise gezahlt werden mussten. Das galt für Desinfektionsmittel ebenso unstrittig wie für Schutzmasken. **Offenbar ist es mittlerweile jedoch verwerflich, bayerische Qualitätsmasken aus heimischer Fertigung mit deutschem DEKRA-Zertifikat zu kaufen, wie es Aiwanger tat, statt Importware mit gefälschten Zertifikaten, die nachher wieder eingesammelt und entsorgt werden muss.** Eine solche Haltung macht sich unsere Fraktion nicht zu eigen – im Gegenteil: Hubert Aiwanger hat mit seiner Schutzmasken-Beschaffung vollkommen richtig gehandelt. Denn ein Menschenleben ist unbezahlbar.



DER STAAT IM KRISENMODUS – WIE STABIL IST UNSERE DEMOKRATIE?

Die FREIE WÄHLER-Fraktion präsentiert ihr neues Online-Format: **Blickpunkt B@yern**. Diese digitale Talkrunde greift verschiedenste, aktuelle Themen auf und begrüßt bekannte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu einer spannenden Live-Diskussion. **Ich freue mich, dass ich am Donnerstag die erste Folge von Blickpunkt B@yern organisieren und durchführen durfte.** Dazu habe ich ein Thema ausgesucht, das mich sehr umtreibt: **»Staat im Krisenmodus – wie stabil ist unsere Demokratie?«.**

Seit siebzig Jahren erweist sich die Demokratie in Deutschland als stabiles Fundament, das auch einschneidende Er-

eignisse wie die Flüchtlingskrise im Jahr 2015 zu überdauern vermochte. Mit der Corona-Pandemie steht unsere Demokratie abermals vor einer Belastungsprobe: Die Querdenker-Bewegung mobilisiert Menschen gegen die von staatlicher Seite ergriffenen, grundrechtseinschränkenden Schutzmaßnahmen. Es kursieren Verschwörungstheorien und Fake News. Politikverdrossenheit macht sich breit. Zudem wird die angespannte Stimmung zunehmend auch von extremistischen Kreisen für ihre Zwecke genutzt.

In Krisenzeiten spüren wir einerseits einen starken Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig steigt die Unzufriedenheit und vermischt sich mit populistischen Botschaften. Zentrale Fragen sind: Wie lange kann unsere Demokratie diesem Stresstest standhalten? Wie stabil ist das Fundament, auf dem unser Staat steht? Wie anfällig ist unsere Demokratie und wie können wir sie zukunftsfest machen? **Darüber diskutiere ich am Donnerstagabend live mit diesen Gästen:**

- ▶ **Stephan Mayer**, Chefreporter des Bayerischen Rundfunks und Leiter der Taskforce »Europa und Parlamente«
- ▶ **Heinrich Bedford-Strohm**, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

Moderiert wurde die Veranstaltung von der Fernsehmoderatorin und Buchautorin Sylvia Schneider. Sie haben die Online-Veranstaltung verpasst? Kein Problem, Sie können sich die Veranstaltung auch später noch auf **Facebook** oder **YouTube** ansehen.

DIESE WOCHEN IM STIMMKREIS

MODELLPROJEKT BESUCHERLENKUNG IM OBERALLGÄU AUF DEN WEG GEBRACHT

Seit Ausbruch der Pandemie werden insbesondere die schönen Gegenden im Allgäu und im bayerischen Oberland immer wieder vor riesige Herausforderungen durch Heerscharen von Ausflüglern gestellt.

Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner haben wir daher dafür gesorgt, dass das Umweltministerium 500.000 € an Mitteln bekommt, um ein Konzept zur Stärkung von nachhaltigen Naturerlebnissen und Besucherlenkung auf den Weg zu bringen. Ziel ist es, ökologisch sensible Gebiete dabei noch besser als bisher zu schützen. Zur Stärkung von Naturerlebnissen soll ein neuer Naturerlebnis-Baukasten entwickelt werden. Der Baukasten soll insbesondere die Kommunen unterstützen und baut dabei vor allem auf den Erfahrungen aus den Nationalparks und den Besucher-Hotspots im Alpenraum auf.

Dazu hatten wir Allgäuer Landtagsabgeordnete Dr. Leo Herz, Eric Beißwenger, Thomas Gehring und ich am Freitag ein spannendes (Online-) Gespräch mit **Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (FREIE WÄHLER)**, der Landrätin Indra Baier-Müller, Oberallgäuer Bürgermeistern und Fachleuten vor Ort wie Rolf Eberhard, dem Leiter des Naturparks Nagelfluhkette. Dabei betonte **Umweltminister Thorsten Glauber**: »Unser Ziel ist ein Konzept für die Besucherlenkung in den Naturerlebnis-Hot Spots in ganz Bayern. Dazu entwickeln wir einen Naturerlebnis-Baukasten. Das Freizeitverhalten ändert sich. Unsere Natur wird zu einem wahren Tourismusmagnet. Gerade in Zeiten von Corona brauchen wir Lösungen für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur. Ein Ausgleich der Interessen soll durch eine bestmögliche Lenkung der Besucher gelingen. Nicht jedes Eck Bayerns darf touristisch erschlossen werden. Besonders sensible Gebiete müssen geschützt bleiben.«

Ich freue mich sehr, dass es uns gemeinsam gelungen ist, das Oberallgäu als erste Musterregion für Besucherlenkung für den bayerischen Alpenraum zu etablieren. 500.000 Euro ste-

hen dafür zur Verfügung, die gemeinsam mit den Beteiligten für innovative Maßnahmen eingesetzt werden.



EINFACH MAL EIN DANKE AN DIE MITARBEITER DER TESTZENTREN

Danke! Es war mir ein echtes Anliegen, einfach mal mit kleinen Osterhasen den freundlichen Menschen des Testzentrums in der Markthalle in Kempten stellvertretend DANKE zu sagen für alle **Freiwilligen**, die sich auch am Wochenende für uns die Füße in den Bauch stehen und für uns da sind!

Ach ja: Dankbar wäre ich auch, wenn wir uns möglichst schnell einfach freitesten könnten! Warum soll sich nicht mit Freunden treffen, gemeinsam Sport treiben oder einkaufen, wer einen aktuellen negativen Test nachweisen kann?

ABGEORDNETE IM PORTRAIT

Unsere 27 Abgeordneten arbeiten jeden Tag daran, den Freistaat noch ein bisschen besser zu machen. Aber was ist unseren Fraktionsmitgliedern eigentlich privat wichtig? Was zum Beispiel unser arbeits- und seniorenpolitischer Fraktionssprecher sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender **Johann Häusler** tun würde, wenn er einen ganzen Abend lang das Fernsehprogramm bestimmen dürfte, können Sie in der aktuellen Ausgabe unserer Fraktionszeitschrift **Nah dran** nachlesen!

IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de